

KOPF GEWINNT
— —
EURE IDEEN
FÜR BESSERE BILDUNG!
— —



Regionales
Bildungsnetwork
Kreis Unna

Gemeinsam Bildung gestalten



www.un.rbn.nrw.de
bildungsnetwork@kreis-unna.de

Regionale Bildungskonferenz 2016
25. Mai im Circus Travados in Unna

Programm

13.00 Coffee to come

13.30 Generation „Z“
Regionales Bildungsbüro

13.45 Bildungsdingsda
Quiz mit Michael Makiolla (Landrat) und
Sebastian Otto (1. Vors. der Bezirksschülervertretung)

14.10 Hallo, Herr Landrat - was geht?
Jugendliche interviewen Landrat Michael Makiolla

14.30 Licht aus - Spot an! Teil I
Präsentation der Siegergruppen

Kategorie A: 3-6 Jahre
Sternentanz
(AWO-Familienzentrum "Springmäuse", Bergkamen)

Kategorie B: 6-10 Jahre
Der Song - Kopf gewinnt
(Offener Ganztage der Nicolaischule Unna)

15.10 Chill and snack

15.40 Licht aus - Spot an! Teil II
Präsentation der Siegergruppen

Kategorie C: 10-15 Jahre
Um 8 Uhr kann ich nicht denken
(Jugendkunstschule Unna)

Kategorie D: 15-21 Jahre
Freie Bildungskultur
(Hellweg Berufskolleg Unna)

Kategorie E: altersgemischt
Outlaw Show
(Tanzgruppe, Lünen)

16.40 Jetzt seid IHR dran!
VertreterInnen der Siegergruppen im Gespräch mit NRW-
Bildungsministerin Sylvia Löhrmann und Landrat Michael
Makiolla

17.10 Glittershow
Auszeichnung der Preisträger

17.30 Let's go!
Regionales Bildungsbüro

Moderation und Mitwirkung:
Jaqueline Kindling (Antenne Unna); Alina Krause (Kreis Unna);
Celina Fischer, Lisa-Marie Lendfers, Emirhan Danabas, Tolga Topaloglu
(Willy-Brandt-Gesamtschule Bergkamen); Paula Lisok, Tom Nolte (Werner-
von-Siemens-Gesamtschule Königsborn)

Dokumentation zur

Regionalen Bildungskonferenz 2014



Programm

9.00 Uhr	„Schachthalle“	Ankommen	Stehcafé, Ausgabe der Namensschilder
9.30 Uhr	„Lichthalle“	Eröffnung	Regionales Bildungsbüro
		Begrüßung	Michael Makiolla, Landrat
10.00 Uhr		Impulsreferat	Prof. Dr. Dieter Münk, Universität Duisburg / Essen

Übergänge mit System?

Probleme und Perspektiven des Übergangssystems

11.00 Uhr		Podiumsrunde	»Akteure vor Ort«
		Alina Krause, Horst Müller-Baß, Andreas Oellerich,	Auszubildende Beigeordneter, Stadt Lünen Leiter Personalmanagement Remondis SE & Co KG
		Kristian Reichstein,	Koordinierungsstelle Berufsorientierung der Bezirksregierung Arnsberg
		Dr. Detlef Timpe, Klaus de Vries,	Dezernent, Kreis Unna Schulleiter, Gesamtschule Fröndenberg
11.30 Uhr	„Schachthalle“	Pause	(mit der Steel-Drum-Band der Heinrich-Bussmann-Schule, Lünen)
12.15 Uhr	Seminarräume	Workshop-Phase	
13.45 Uhr	„Lichthalle“	Abschluss	Kurzpräsentation der Workshop-Ergebnisse mit Live-Illustrationen

Moderation: Babette Horschler – Antenne Unna

Schule trifft Wirtschaft – Wirtschaft trifft Schule

Unter diesem Titel kamen 120 Teilnehmer/innen, Moderator/inn/en und Referent/inn/en im LünTec in Lünen-Brambauer zusammen. Der Übergang Schule-Beruf/Hochschule stand im Zentrum der Veranstaltung. Dabei lag der besondere Fokus – wie der Titel es eindeutig auf den Punkt bringt – darauf, die unterschiedlichen Akteure dieses Übergangs zusammen zu bringen.

9.00 Uhr Ankommen

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer der diesjährigen Regionalen Bildungskonferenz nahmen in der ehemaligen Schachthalle des LünTec (Technologiezentrum Lünen) Ihre Namensschilder entgegen und hatten bei einem Stehcafé die Möglichkeit, in erste Gespräche einzusteigen.



9.30 Uhr Eröffnung / Begrüßung

Maren Lethaus und Norbert Fischer vom Regionalen Bildungsbüro eröffneten die Veranstaltung in der Lichthalle des LünTec. Dabei waren die Teilnehmerinnen und Teilnehmer gleich zu Beginn zu aktiver Mitarbeit gebeten, als es galt, die richtige Bedeutung der Abkürzungen „KAoA“ oder auch „StuBO“ zu definieren. Hätten Sie's gewusst?



Michael Makiolla, Landrat des Kreises Unna, begrüßte die Anwesenden. Er unterstrich die Wichtigkeit, die Akteure des Übergangs Schule-Beruf/Hochschule zusammen zu bringen, indem er sagte, dass hier zwei Welten existierten, die offenbar nicht genug voneinander wüssten.



10.00 Uhr Impulsreferat Prof. Dr. Dieter Münk, Universität Duisburg / Essen

Übergänge mit System? Probleme und Perspektiven des Übergangssystems

Dass zwischen diesen beiden Welten „Schule“ und „Wirtschaft“ in den letzten Jahren ein großer „Übergangsbereich“ aufgebaut worden ist, der wenig zu klaren Strukturen beiträgt und für die Jugendlichen, die diesen Übergang meistern müssen, wie ein Labyrinth wirkt, stellte Prof. Dr. Dieter Münk, Berufsbildungsforscher der Universität Duisburg-Essen, eindringlich dar. Mit seiner sachlichen Kritik an diesem aktuell bestehenden Übergangssystem legte er den Finger in eine offene Wunde und traf damit den Nerv der An-



wesenden. Dass hier vieles zu tun ist und auch schon getan wird, ist für die Insider der Thematik schon länger deutlich. Prof. Dr. Münk gelang es, dies eindrucksvoll darzustellen.

Den Vortrag als pdf-Datei finden Sie im Anhang dieser Dokumentation.

11.00 Uhr Podiumsrunde: „Akteure vor Ort“

Im Gespräch mit Babette Horschler (Antenne Unna) waren

Alina Krause,	Auszubildende
Horst Müller-Baß,	Beigeordneter, Stadt Lünen
Andreas Oellerich,	Leiter Personalmanagement Remondis SE & Co KG
Kristian Reichstein,	Koordinierungsstelle Berufsorientierung der Bezirksregierung Arnsberg
Dr. Detlef Timpe,	Dezernent für Bildung, Kreis Unna
Klaus de Vries,	Schulleiter, Gesamtschule Fröndenberg

Diese Frage, was also einzelne wichtige Akteure für gelingende Übergänge im Kreis Unna tun oder noch tun werden, konkretisierte eine Podiumsrunde. Vertreter aus Wirtschaft und Schule sowie einer Stadt, dem Kreis und der Bezirksregierung waren aufgefordert, auf den Punkt zu bringen, wie sie ihre Rolle dazu im Kreis Unna sehen. Auch die Sicht der betroffenen Jugendlichen wurde berücksichtigt. Eine Auszubildende im 1. Ausbildungsjahr, die also gerade den Übergang gemeistert hat, schilderte eindrucksvoll, was sie dabei unterstützt hat und was sie als wenig hilfreich empfand. Ein deutliches Signal war, dass die Informationen von Auszubildenden, also Menschen ähnlichen Alters wie sie selbst, viel nützlicher waren als die Beratung durch Erwachsene.



Live vom Podium ...



11.30 Uhr Pause



Die Steel-Drum-Band der Heinrich-Bussmann-Schule Lünen, erwartete die Teilnehmerinnen und Teilnehmer in der Schachthalle und begeisterte diese mit perfekt einstudierten Stücken und sorgte für Summerfeeling während der Mittagspause. Wiederum nutzten die Anwesenden die Gelegenheit für Austausch und Diskussionen.



12.15 Uhr Workshop-Phase

In sechs parallelen Workshops gab es Informationen, Diskussionen, neue und vertiefte Kontakte sowie konkrete Absprachen für gemeinsame Aktivitäten in der Zusammenarbeit von Schulen, Wirtschaft und weiteren beteiligten Akteuren wie etwa der Berufsberatung.

Im Folgenden finden Sie einige Eindrücke aus den einzelnen Workshops sowie deren Ergebnisse.

Workshop 1:

Vom Schüler her denken!« Welche Unterstützung brauchen Schülerinnen und Schüler?

Die Perspektive wechseln: den Übergang Schule - Beruf aus Sicht der Schülerinnen und Schüler betrachten.

In welchem Maße können die Sichtweisen der Schülerinnen und Schüler helfen, den Übergang Schule - Beruf für die Jugendlichen übersichtlicher zu gestalten?

Moderation:

Christian Fuchs, Fachberater Übergang Schule - Beruf (KAOA)
Alina Krause, Auszubildende



Workshop 2:

„Gut beraten?“ Beratung als Interaktionsprozess von Schule, Wirtschaft und Agentur für Arbeit

Wie kann Beratung als gemeinsame Aufgabe von Schule und Agentur für Arbeit abgesichert werden? Was sind die Besonderheiten, Gemeinsamkeiten und Hürden, wenn Schule, Agentur für Arbeit und Wirtschaft den Prozess der Berufsorientierung gestalten?

Mit diesen und anderen Fragen setzten sich die Teilnehmerinnen und Teilnehmer in diesem Workshop auseinander.



Moderation:

Gudrun Menke, Teamleiterin U 25, Agentur für Arbeit, Hamm
Klaus de Vries, Schulleiter, Gesamtschule Fröndenberg
Jan Bues, Koordinator für Berufs- und Studienorientierung, Gesamtschule Fröndenberg

Workshop 3:

„Den Dschungel lichten!“ Transparenz im Übergangssystem

In diesem Input-Workshop wurden die Teilnehmerinnen und Teilnehmer über folgende Themen informiert:

1. Übersicht der Angebote im Übergang Schule-Beruf im Kreis Unna
2. Angebote des Lippe-Berufskollegs Lünen zur Berufseinstiegsqualifizierung angesichts der zu erwartenden Änderungen der APO-BK
3. Angebote für berufsschulpflichtige Jugendliche mit Handicap
4. Was wir benötigen: Erläuterungen eines Forderungskataloges



Moderation:

Andrea Kunzner, Kommunale Koordinierung, Kreis Unna

Silke Nagel, Kommunale Koordinierung, Kreis Unna

Arno Franke, Schulleiter, Lippe-Berufskolleg, Lünen

Antje Steber, Koordinatorin für Berufs- und Studienorientierung, Lippe-Berufskolleg, Lünen

Die Inhalte aus diesem Workshop wurden uns freundlicherweise zur Verfügung gestellt. Sie finden die Vorträge im Anhang dieser Dokumentation.

Workshop 4:

„Wir brauchen jeden“ – Fachkräfte für die Wirtschaft

Hier ging es um Einschätzungen der Wirtschaft zur aktuellen Situation rund um die Fachkräfteversorgung. Diskutiert wurden Fragen zu Erwartungen und Realitäten. Ideen für Lösungsansätze wurden entwickelt.



Moderation:

Markus Janz, Dachdeckermeister, Lünen

Andreas Oellerich, Leiter Personalmanagement, Remondis SE&Co KG

Michael Schulze-Kersting, stellv. Schulleiter Freiherr-vom-Stein-Berufskolleg Werne

Workshop 5:

„Übergänge in die Hochschulen“; Studium oder Berufsausbildung – Entscheidungsprozesse aktiv unterstützen

Ziele, Aktivitäten und Beratungs- und Orientierungsangebote der Schulen und Hochschulen waren in diesem Workshop das übergeordnete Thema.

Diskutiert wurde über die Erfahrungen mit bestehenden Unterstützungsangeboten (Hochschulen / Handwerkskammer / Kreis Unna / Schulen), sowie über Optimierungsmöglichkeiten der Angebote und Verbesserung der Kommunikationswege.



Moderation:

Jutta Pauels, Koordinierung „Übergang Schule-Hochschule“ Stabsstelle PM, Kreis Unna

Jörg Hamann, Ausbildungsstellenvermittlung von Abiturienten und Fachabiturienten, Handwerkskammer Dortmund

Dr. Heidrun Olsen, Abteilungsleiterin Studienberatung, TU Dortmund

Workshop 6:

„Speed-Dating“ Schulen treffen Unternehmen – Unternehmen treffen Schulen

Geplant war in diesem Workshop, 10 Schulen die Möglichkeit zu geben, mit jeweils 10 Unternehmen ins Gespräch zu kommen, um Kontakte zu knüpfen, Fragen zu stellen und Kooperationsmöglichkeiten auszuloten. Obwohl sich 10 Unternehmen bereit erklärt hatten, an diesem sicherlich ungewöhnlichen Format teilzunehmen, war das Interesse der Schulen leider nicht groß genug, um den Workshop in seiner geplanten Form stattfinden zu lassen.

Man nutzte jedoch die Gunst der Stunde und trat ein in einen gewinnbringenden Austausch zwischen Unternehmen, Schulen und Jugendhilfe über die Bedingungen und Möglichkeiten der Kooperation. Dabei wurden auch konkrete Absprachen für gemeinsame Aktivitäten getroffen.



Moderation:

Dr. Detlef Timpe, Dezernent für Bildung, Kreis Unna

Walter Marsiske, Fachbereichsleiter „Schulen und Bildung“, Kreis Unna

Wir bedanken uns herzlich bei den Moderatorinnen und Moderatoren aller sechs Workshops für die Unterstützung der Regionalen Bildungskonferenz!



14.00 Uhr Abschluss

Babette Horschler präsentierte gemeinsam mit der Künstlerin Sabine Herke (www.herkewerke.de) die Workshop-Ergebnisse. Beide hatten sich während der Workshop-Phase als Zuhörerinnen von allen Arbeitsgruppen einen Eindruck verschafft. Frau Herke hat diese Eindrücke in ihren Zeichnungen festgehalten. Auch diese finden Sie im Anhang der Dokumentation



Last not least erfüllte die Bildungskonferenz 2014 – genau wie die bisherigen Bildungskonferenzen – die Funktion der Kontakt- und Austauschbörse für alle Netzwerkpartner im Regionalen Bildungsnetzwerk Kreis Unna.

Anhang:

Illustrationen von Frau Herke
Presse

Angehängte Dateien: (s. Büroklammer)

Vortrag Prof. Dr. Münk
Dateien Workshop 3
Auswertung der Feedback-Bögen

Illustrationen von Frau Herke:

Workshop 1:

①



> Vom Schüler her denken! <

Workshop 2:

②



> Gut beraten? <

Workshop 3:

③



Schaffung eines effizienten Übergangssystems dank StuBo, Kompetenzagentur & Koko - aber wir brauchen mindestens 2 Schulsozialarbeiter (unbefristet) und viel mehr Sonderpädagogische Ressourcen für Schüler mit Inselbegabungen...

> Den Dschungel lichten <

Workshop 4:

④



"Die Jugend von heute" als Chance verstehen - und erreichen: Berufsfelderkundung als Event gestalten + Zielgruppen differenziert motivieren = Win-Win für Wirtschaft & Gesellschaft...

> Wir brauchen jeden! <

Workshop 5:

⑤



übergänge vorzugsweise dual? Entscheidungsprozesse aktiv unterstützen:
Angebote entlang der gesamten Bildungskette optimieren und
durch authentische Ausbildungsbotschafter ergebnisoffen kommunizieren.

> übergänge in die Hochschulen <

Workshop 6:

⑥



Gesprächsworkshop für Unentschlossene: den Dialog wagen,
einfach fragen – Kooperationen sind machbar...

> Blind Date <

Presse:

PN 30.10.14

Wirtschaft trifft im Lüntec auf Schule

Bildungskonferenz am Dienstag

LÜNEN/KREIS UNNA. „Wirtschaft trifft Schule – Schule trifft Wirtschaft“. Unter diesem Titel findet am Dienstag, 4. November, die nächste Regionale Bildungskonferenz statt. Veranstaltungsort ist das Technologiezentrum Lünen (Lüntec).

Die Bildungsregion Kreis Unna soll noch weiter nach vorne gebracht werden. Wichtiger Baustein dabei ist die Netzwerkarbeit bei der Bildungskonferenz. Hier sind alle Akteure aus den Bereichen Bildung und Erziehung vertreten – von Schulträgern über die Schulaufsicht und Vertreter aus Schüler- und Elternschaften bis hin zur Volkshochschule.

Brückenschlag

Der Austausch der angemeldeten Teilnehmer findet bei der inzwischen 4. Regionalen Bildungskonferenz am Dienstag, 4. November, von 9.30 bis 14.30 Uhr statt. Treffpunkt ist das Technologiezentrum, Am Brambusch 24, in Lünen-Brambauer. Ein Brückenschlag zwischen Schule und Wirtschaft steht im Mittelpunkt des Interesses.

In Kooperation mit dem für die kommunale Koordinierung zuständigen Team hat das Regionale Bildungsbüro des Kreises die Veranstaltung vorbereitet. Wie reibungslose Übergänge von Schule in Beruf oder Hochschule gestaltet werden können, soll an diesem Tag ausgelotet werden.

Schließlich sei ein guter Start in Ausbildung oder Studium nicht nur für die jungen Menschen von Interesse, sondern auch für die Unternehmen, wie Landrat Michael Makiolla betont: „Wir müssen uns heute darum kümmern, dass es morgen genug qualifizierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter gibt.“

„Wir brauchen jeden! Fachkräfte für die Wirtschaft“ heißt es entsprechend in einem der sechs Workshops, die während der Konferenz angeboten werden. In einem Referat beleuchtet Prof. Dr. Dieter Münk (Universität Duisburg/Essen) Probleme und Perspektiven des Übergangssystems.



Im Lüntec trifft Wirtschaft auf Schule.

RN-FOTO GOLDSTEIN (A)



Rund 100 Teilnehmer kamen gestern zur Regionalen Bildungskonferenz ins LünTec.

FOTOS: NIEHAUS (2)

Übergang gleicht einem Labyrinth

Regionale Bildungskonferenz des Kreises fand im Technologiezentrum LünTec statt

BRAMBAUER. „Bei mir war es so, dass ich viele Praktika privat organisiert habe. Die kurzen Praktika in der achten Klasse haben mir bei der Berufswahl weniger geholfen.“ Die Selmerin **Alina Krause** ist 20 Jahre alt und macht eine Ausbildung bei der Wirtschaftsförderung im Kreis Unna. Gestern war sie Mitglied der Podiumsrunde, die im Rahmen der Regionalen Bildungskonferenz „Schule trifft Wirtschaft – Wirtschaft trifft Schule“ im LünTec stattfand.



Und sie brachte mit ihrer Kritik die Kernaussage der Konferenz auf den Punkt: Das Übergangssystem zwischen Schule und Ausbildung (oder Schule und Hochschule) funktioniert nicht immer so gut, wie man es sich wünschen würde.

Nicht immer gut beraten

Trotz – oder vielleicht gerade wegen – eines großen Angebots an Praktika und Berufsinformationstagen sind nämlich viele Schüler nicht immer gut beraten, wenn es um die



In einer Podiumsdiskussion ging es um die Netzwerkarbeit zwischen Schulen und Unternehmen, aber auch um die Meinung der jungen Menschen selbst.

Berufswahl geht. „Wir haben es hier mit zwei Welten zu tun“, formuliert es Norbert Fischer vom Regionalen Bildungsbüro. „Der Übergang kann nur funktionieren, wenn beide Welten enger zusammenrücken.“ Das bedeutet: Mehr Transparenz muss her.

Das forderte auch Referent Prof. Dr. Dieter Münk von der Uni Duisburg/Essen, der das Übergangssystem in seinem Eingangsreferat als „Labyrinth“ bezeichnete. Nach dem Referat und einer Podiumsdiskussion teilten sich die

rund 100 Teilnehmer, die aus Betrieben, Konzernen, Schulen und Sportvereinen kamen, in Workshops auf. Darin wurde etwa aufgezeigt, wie man lernen kann, die Perspektive zu wechseln und vom Schüler her zu denken – oder wie eine Übersicht der Angebote im Kreis für mehr Transparenz sorgen kann.

Lokale Vernetzung

„Wir setzen ganz stark darauf, dass sich Schulen und Unternehmen lokal vernetzen“, sagt Norbert Fischer. Viele

Workshop-Themen

- **Die Teilnehmer** der Regionalen Bildungskonferenz stammten aus dem gesamten Kreisgebiet.
- **Themen der Workshops** waren: Sichtweisen der Schüler, Beratung als gemeinsame Aufgabe von Schule und Agentur für Arbeit, „Den Dschungel lichten – Transparenz im Übergangssystem“, Wirtschaft und Fachkräfteversorgung, Angebote der Hochschulen.

Schulen gingen mittlerweile Partnerschaften mit Betrieben ein, von denen beide Seiten profitieren. Das bestätigte auch Fischers Kollegin Maren Lethaus. „Die Schulen sind heute gut vertreten; die Wirtschaft ist stärker vertreten als in den Vorjahren. Man sieht das Aufeinander-Zugehen“, freute sie sich.

Zum Abschluss trafen sich noch einmal alle Teilnehmer, um ihre Ergebnisse zu präsentieren. Die Regionale Bildungskonferenz des Kreises Unna fand in diesem Jahr zum vierten Mal statt. mn